

# Haushaltsrede von 1. Bürgermeister Wolfgang Lampe

*Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,  
verehrte Gäste der heutigen Stadtratssitzung,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,*

Wir sind nun seit fast einem Jahr in einer Situation, die wir uns nicht vorstellen konnten. Corona hat uns voll im Griff.

Von der Pandemie sind wir alle betroffen, mit der Sorge um unsere Gesundheit und die unserer Angehörigen, Freunde und Bekannten.

Besondere Betroffenheit gibt es vor allem bei Unternehmen in vielen Branchen, bei Familien, die in Kurzarbeit sind, die die Betreuung ihrer Kinder schultern müssen und Senioren, die oft unter Einsamkeit leiden.

Viele Experten warnen vor einer wachsenden Ungleichheit in unserer Gesellschaft, manche sogar vor einem Auseinanderfallen.

Die Schwächeren sind davon in besonderem Maße betroffen.

Viele befürchten, dass viele Schülerinnen und Schüler durch den eingeschränkten Präsenzunterricht den Anschluss bereits verloren haben. Das können und dürfen wir uns nicht leisten.

Zu Beginn meiner Ausführungen gilt deshalb mein besonderer Dank allen Menschen, die in den Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Schulen, in der Kinderbetreuung, in den Verwaltungen - oder wo auch immer, ganz besonderen Einsatz erbringen und uns zeigen, was wirklich wichtig ist und zählt.

Welche finanziellen Folgen die Corona-Krise für Uffenheim haben, ist, ebenso wie ein Ende dieser Krise, längst noch nicht absehbar.

Wir haben in den vergangenen Monaten einen teils erheblichen Mehraufwand betreiben müssen, um unsere städtischen Einrichtungen, zumindest im jeweiligen Pandemiemodus weiter offen zu halten. Dazu sind geringere Steuereinnahmen durch den Lockdown zu erwarten. Auch die weiterhin bestehenden, massiven Einschränkungen, die vor allem unser Gastgewerbe, aber auch den Einzelhandel sowie den Dienstleistungssektor mit brachialer Gewalt treffen, bereiten uns große Sorgen. Diesen Stillstand haben wir nicht zu verantworten, dennoch müssen wir die daraus entstehenden Folgen tragen. Wir dürfen aber vor diesen Problemen keinesfalls die Augen verschließen oder gar tatenlos abwarten.

Vor einem Jahr wurde der Haushalt 2020 bereits unter Pandemiebedingungen verabschiedet. Leider hat sich an dieser Situation seither, trotz hartem Lockdown und vieler Einschränkungen, nichts wesentlich verändert.

Heute haben wir den Haushalt 2021 und auch andere Themen auf der Tagesordnung und sitzen wieder unter Einhaltung aller Hygienevorschriften zusammen, was rechtlich zweifelsfrei zulässig ist.

Über den Haushalt wurde seit Monaten in den Gremien diskutiert und Änderungswünsche eingebracht. Heute ist es „nur“ noch die offizielle Verabschiedung und Genehmigung durch den Stadtrat. Ein wichtiger Schritt!

Der Haushaltsentwurf ist ein Werk mit unendlich vielen Zahlen: Wichtigen und weniger wichtigen Zahlen. Mit dem vorliegenden Entwurf haben die Kolleginnen und Kollegen der Kämmerei Vergleiche und Kennzahlen veranschaulicht. Das Ganze ist mit vielen Grafiken,

Tabellen und Diagrammen unterlegt, sodass der Haushalt sehr eingängig, sehr übersichtlich, gut lesbar und verständlich für jeden dargestellt ist.

Dies erleichtert uns den Zugang in das komplizierte Zahlenwerk. Mein besonderer Dank gilt Frau Kaspar und allen Kolleginnen und Kollegen, die mit großer Sorgfalt und viel Engagement den diesjährigen Haushalt vorbereitet haben.

Wir haben einen Haushalt, der auf „Kante genäht“ ist und die eigentlich geforderte Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt nicht erreicht.

In den letzten sieben erfolgreichen Jahren konnten wir jedoch die Gesamtverschuldung von 13,1 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro reduzieren. Es ist somit, um es vorwegzunehmen, durchaus machbar, in dieser schwierigen Zeit und in der Niedrigzinsphase einen Kredit von rund 2 Mio. Euro aufzunehmen.

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht und gestalten die Zukunft Uffenheims weiterhin aktiv. Es liegen noch viele Aufgaben vor uns.

Die wichtigsten und größeren Projekte, die im Haushalt 2021 berücksichtigt wurden:

- Die Investitionsumlage der Grund- und Mittelschule mit 500.000€, die eine wichtige Investition in die Entwicklung unserer Kinder ist.
- Ebenso investieren wir in die Erweiterung der Kindertagesstätten Pustebume, St. Johannis und Am Obstgarten. In diesem und im nächsten Jahr sind insgesamt 2,3 Mio. € vorgesehen. Aus unserem Verwaltungshaushalt finanzieren wir den Betrieb der Kindertageseinrichtungen mit 2,7 Mio.€. Der Freistaat gibt hierzu einen Zuschuss von 1,2 Mio. €.
- Für die Sanierung des Hallenbades sind 2 Mio. € eingestellt.
- Mit 4,5 Mio. € sind die Kosten für die Abwasserbeseitigung inklusive des Anschlusses der Gemeinden und Ortsteile sowie die Kläranlagensanierung vorgesehen.
- Auch die Sanierung des Würzburger Torturmes ist mit 400.000 € eingeplant.
- Außerdem müssen erhebliche Summen für die Erschließungen von Baugebieten, Straßen- und Brückensanierungen, für Maßnahmen auf Friedhöfen, die Sanierung von Feldwegen, aber auch für Liegenschaften, Spielplätze und Dorferneuerungen bereitgestellt werden.

Ihnen allen liegt das Zahlenwerk vor, sodass ich nicht im Detail auf die Zahlen eingehe.

Das meiste im Haushalt wird fortgeführt, weil es notwendig ist oder schon begonnen wurde.

Wir sehen Investitionen, die von Zuschüssen abhängen und gefährdet wären, wo es vertragliche Bindungen oder gesetzliche Fristen gibt.

Der Unterhaltsrückstau der vergangenen Jahrzehnte, der sich nicht nur im Hoch- oder Tiefbau bemerkbar macht, ist noch lange nicht abgebaut und wird uns auch noch viele Jahre beschäftigen. Damit uns dies erfolgreich gelingen kann, müssen wir die gesamte Stadt im Visier haben – es braucht unweigerlich den Blick über den Tellerrand, über den eigenen Ortsteil hinaus.

Wir werden nicht darum herumkommen, auch in den nächsten Jahren größere Summen bereitzustellen, um weiterhin wichtige Aufgaben für die Zukunft zu bewältigen.

Doch wo soll das Geld herkommen? Diese Frage ist mehr als berechtigt – allerdings bringt es uns keinen Schritt weiter, bei der Suche nach einer realisierbaren Antwort darauf, immer nur auf die anderen zu zeigen, die eigenen Forderungen und Erwartungen aber unbedingt durchsetzen zu wollen.

Kommunalpolitik ist kein Wunschkonzert, und wir müssen gemeinsam Lösungen und Strategien finden, wie wir Uffenheim als Gesamtstadt auf einen guten Weg, in eine stabile Zukunft führen.

Manchmal sind es Verordnungen, manchmal fehlende Mittel, die Geduld erfordern. So ist das auch mit den Wünschen, die von Ihnen als Stadtrat/ Stadträtin oder von den Ortsbeiräten aus unseren Ortsteilen an die Stadt herangetragen werden.

Es gilt zu priorisieren, was keinesfalls ein leichtes Unterfangen ist, denn es muss, dem werden Sie zustimmen, stets fair und im Sinne auf die Gesamtstadt gehandelt werden. Nicht immer stoßen unsere Entscheidungen auf Verständnis, aber Sie alle kennen den Haushaltsplan und haben die Situation schwarz auf weiß vor Augen.

Ich will es nicht schönreden, wir haben in diesem Jahr einen engen Haushalt und das wird im nächsten Jahr vermutlich nicht besser. Ich gehe jedoch davon aus, dass sich im Jahr 2023 die Situation wieder normalisieren wird.

Ich weiß, dass viele von Ihnen über die geplante Neuverschuldung in Höhe von 2,295 Mio.€ erschrocken sind.

Aber sagen Sie mir oder der Kämmerin, wie wir die vielen begonnenen Projekte, die meist kommunale Pflichtaufgaben sind, finanzieren sollen, bzw., wo wir einsparen können.

Wir haben viel Arbeit hinter uns und noch vor uns. Das Mehr an Arbeit und der nach wie vor bestehende Bedarf an Personal, sowohl in der Verwaltung als auch in den städtischen Betrieben oder im Bauhof, ist von uns allen im positiven Sinne ausgedrückt „hausgemacht“ und darf daher eben nicht als Einsparpotential gesehen werden, zumal sich die Personalkosten in den letzten Jahren nicht signifikant erhöht haben.

Seit November letzten Jahres beraten wir über die Haushalte. Ich habe Ihnen aufgezeigt, warum manches nicht gleich und sofort möglich ist! Darüber haben wir diskutiert.

Bitte erklären Sie dies so auch den Bürgerinnen und Bürgern, und zeigen Sie nicht mit dem Finger auf die Stadtverwaltung oder auf mich, nach dem Motto, „die wollen ja nicht...“.

Auch wenn jetzt vieles unmöglich erscheint, so bin ich grundsätzlich guter Dinge.

Wir haben in den vergangenen Jahren miteinander und sehr verantwortungsbewusst viele richtige Entscheidungen getroffen und Investitionen getätigt und so wichtige Voraussetzungen für die Zukunft unserer Stadt und ihrer Ortsteile geschaffen.

Es gibt keinen Grund, auch wenn man neu in diesem Gremium ist, vieles mantraartig schlechtzureden und zu klagen, denn damit begeben wir uns völlig unnötig in eine Opferrolle.

Das mag einfach sein, kann vielleicht parteipolitisch Nutzen bringen, aber bringt die Stadt keinesfalls weiter voran - ganz im Gegenteil.

Wer ernsthaft Kommunalpolitik betreibt, der läuft auch nicht mit jedem Anliegen zum Zeitungsredakteur, sondern setzt sich selbst mit Problemen auseinander und denkt über Lösungen nach.

Der Erfolg politischer Arbeit misst sich an der aktiven Mitgestaltung, die weitaus mehr ist, als stetiges Anklagen, Infragestellen, das Äußern von Wünschen oder das permanente Schlechttreden unserer Stadt und ihrer Führung.

Uffenheim ist eine wunderschöne Stadt mit Charme und großen Potenzial. Das dürfen wir uns nicht schlechttreden oder miesmachen lassen.

Wir können stolz auf Uffenheim sein und dankbar, dass wir hier unser Zuhause, unsere Heimat haben.

Und wer auch nur einen Funken Liebe zu seiner Heimat verspürt, der darf und soll es auch zeigen! Durch Worte und durch Taten!

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit bedanken.

Ein besonderer Dank geht im Rahmen der Haushaltseinbringung natürlich, wie bereits eingangs erwähnt, an Frau Kaspar und ihr Team.

Wir stimmen heute über den Gesamthaushalt, inklusive der Stadtwerke, mit einem Volumen von rund 38 Mio. € ab.

Abschließend möchte ich nochmals anmerken, dass wir einen Haushalt vorlegen, der seriös sowie transparent finanziert ist. Er wurde in Zusammenarbeit mit allen Fraktionen erstellt, sodass viele Sichtweisen berücksichtigt werden konnten.

Daher bitte ich Sie um Zustimmung zum Haushaltsentwurfs 2021, der nicht nur Vorhandenes sichert, sondern vor allem auch Impulse für die Zukunft unserer Stadtgesellschaft beinhaltet.

Ich bitte nun die Fraktionen, in alphabetische Reihenfolge, um ihre Stellungnahme.

Wolfgang Lampe  
Erster Bürgermeister